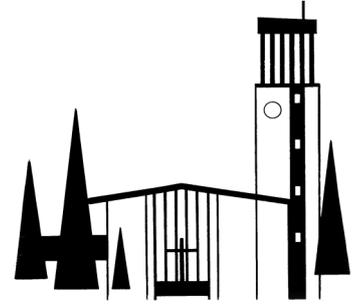


Tisner Pfarrbrief



2021/4
Sept. - Nov. 2021



Gebhard W. Gunz – Gemälde von Eugen Jussel

Der „Zimbapfarrer“ Gebhard Wendelin Gunz

geboren vor **140** Jahren
Primiz vor **115** Jahren
gestorben vor **65** Jahren

Pfarrer in Tisis
von 1919 bis 1956



„Hl. Michael“

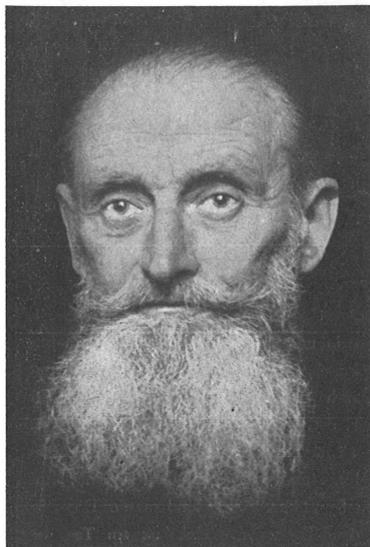
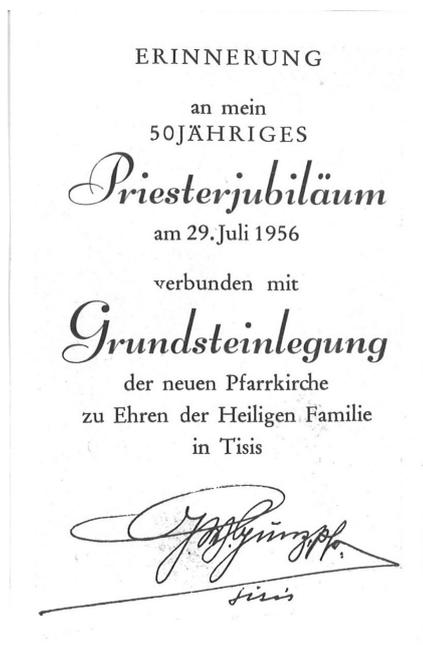
Andachtsbildchen - Geschenk von
Pfr. Gunz kurz vor seinem Tod
an Engelbert Gächter



Patroziniumsmesse am Erzengelfest,
29. Sept., 10.00 in St. Michael



Der „Zimbapfarrer“ Gebhard Wendelin Gunz



Drei „glatte“ Jahreszahlen geben Anstoß, an den legendären „Zimbapfarrer“ Gebhard Wendelin Gunz, Pfarrer von Tisis von 1919 bis 1956, zu erinnern:

- geboren vor **140** Jahren in Götzis am 15.11.1881
- Primiz vor **115** Jahren in Nüziders am 5. Juli 1906
- gestorben vor **65** Jahren in Gauenstein am 14.7.1956

In Vorarlberg kennt man ihn noch heute unter der Bezeichnung „Zimbapfarrer“, jenen Geistlichen, dessen bedeutendste Wirkungsstätte in Feldkirch-Tisis lag, der mit seiner Bergbegeisterung und seinen über 400 Besteigungen des „Vorarlberger Matterhorns“, der

Zimba, landauf, landab zur Berühmtheit geworden war: Gebhard Wendelin Gunz.

Gebhard Wendelin Gunz wurde am 15. November 1881 in Götzis als Sohn eines Lehrers geboren, wo er die ersten Jahre seines Lebens verbrachte. Er wuchs später in Nüziders auf, wo sein Vater eine Schulleiterstelle innehatte, besuchte als kluger Junge das Gymnasium in Feldkirch und studierte im Anschluss zuerst Naturwissenschaften in Graz. Später entschied er sich, einer inneren Berufung folgend, Priester zu werden und trat in das Priesterseminar in Brixen ein. 1906 hielt er seine Primiz in Nüziders, wurde später Seelsorger in Gisingen, Göfis und Altach. Im ersten Weltkrieg diente er als Feldpriester an der Südfront gegen Italien. 1919 wurde er schließlich Pfarrer von Tisis, das damals noch eine selbständige Gemeinde war (erst 1925 wurde sie Teil von Großfeldkirch) – ein Posten, den er bis zu seinem Tod innehatte.

Neben seinen seelsorgerlichen Tätigkeiten waren es vor allem zwei Bereiche, in denen sich Gunz große Verdienste erworben hat: 1.) in der Heimatkunde und 2.) in der Alpinistik.

Zu Lebzeiten gehörte Gunz zu den herausragendsten Kennern sowohl der Geschichte als auch der Geographie des Landes Vorarlberg. Schon in frühester Jugend war er ein begeisterter Bergsteiger und machte so manche Erstbesteigung, vor allem im Bereich der Silvretta, die Vorarlberg, Tirol und das Schweizerische Graubünden verbindet. Sein absoluter Lieblingsberg war und blieb die Zimba, jener wunderschöne 2645 Meter hohe Berg im Rätikon zwischen Brand und Vandans. Mit diesem Berg, den er 1908 zum ersten Mal bestieg, fühlte er sich (nach eigenen Angaben) wie auf ewig verheiratet. Bis kurz vor seinem Tod hat er ihn mehr als 400 Mal bestiegen und das zu jeder Tages- und Nachtzeit, im Sommer, wie auch im Winter. Auf Betreiben von Pfr. Gunz wurde auf der Zimba auch das erste Gipfelkreuz errichtet, eine damals noch sehr beschwerliche Angelegenheit, da es noch keine Helikopter zum Materialtransport gab und alles Material manuell auf den Gipfel gebracht werden musste. Nach Ende des 2. WK. zeichnete er sich durch besondere Hartnäckigkeit aus, indem er die französische Besatzung dazu brachte, alle Alpenvereinshütten in Vorarlberg, die beim Einmarsch allesamt beschlagnahmt worden waren, wieder freizugeben; damit war Vorarlberg das erste Bundesland, in dem solches geschah. Von 1945 bis 1956 war er Obmann des Österreichischen Alpenvereins – Sektion Vorarlberg.

Bekannt wurde Gunz aber auch dadurch, dass er als sehr leutseliger Mitbürger seine Mitmenschen an seinen Bergabenteuern reichlich teilhaben ließ. So veranstaltete er im ganzen Land unzählige Diavorträge, in denen er über seine Gipfelsiege und die Vorarlberger Bergwelt auch den Städtern und weniger bergsteigerisch ambitionierten Leuten einen Einblick in die Schönheit dieser wunderschönen Freizeitbeschäftigung gab.



Die zweite große Leidenschaft bestand für Gunz in der Heimatkunde und dabei besonders in einigen wichtigen Sammlungen. So stammt ein großer Teil der Waffensammlung in der Schattenburg in Feldkirch aus der Privatsammlung von Pfarrer Gunz, die dieser dem Museum vermacht hatte. Auch als Heraldiker hat er sich im Ländle einen Namen gemacht. Gunz setzte sich zeitlebens für die Erhaltung historischer Bauten und Sammlungen ein. So ist es seinem unablässigen Bemühen zu verdanken, dass die Tostner Burg nicht dem Verfall preisgegeben wurde (als Obmann des Heimatkunde- und Museumsvereins Feldkirch war ihm dies ein großes persönliches Anliegen). Auch während des NS-Regimes setzte er sich ganz besonders für die Schattenburg und deren Sammlungen ein, die ansonsten wohl als „Plunder“ ein übles Schicksal erlitten hätten. Auch gegenüber den Franzosen konnte Gunz sehr entschieden auftreten und Wertvolles aus der Geschichte retten, was ansonsten wohl unwiederbringlich verloren gegangen wäre. In der Zwischenkriegszeit und auch nach dem Zweiten Weltkrieg erschienen zahlreiche Publikationen von ihm, die teilweise große Beachtung fanden und womit er sich einen Namen in der Vorarlberger Landesgeschichte machte.

Gebhard Wendelin Gunz war ein sehr menschenfreundlicher Geselle, der sich leicht Zugang zu den Herzen der Menschen verschaffte, ein äußerst mutiger und fleißiger Gelehrter, der selbstlos im Dienste seiner Mitmenschen und seiner Heimat stand. Zudem verschaffte ihm sein ehrliches und geradliniges Wesen den Ruf eines „ghörigen“ Mannes, was in Vorarlberg schon beinahe einem Adelsprädikat gleichkommt.

Pfarrer Gunz starb am 14. Juli 1956 in Schruns-Gauenstein im Alter von 75 Jahren. Seine Beerdigung auf dem Friedhof bei St. Michael in Tisis wurde zu einem landesgeschichtlichen Ereignis. Mit über 3000 Besuchern erreichte der Trauerzug eine Länge, die man nur bei ganz wenigen Beerdigungen in Feldkirch jemals gesehen hatte. Im Herzen und in der Erinnerung vieler Vorarlberger lebt der „Zimbapfarrer“ bis heute fort, auch wenn die Zahl der Menschen, die ihn noch persönlich gekannt haben, freilich immer geringer wird. Die Pfarre Tisis ehrt sein Andenken unter anderem dadurch, dass der große Pfarrsaal nach ihm benannt wurde.

aus dem Internet von „Bergfuchs“ – überarbeitet und aktualisiert von Stefan Biondi

Initiative für den Kirchenbau „Hl. Familie“ unter Pfarrer Gunz

Schon im 19. Jhdt. wurde beklagt, dass die Tisner Pfarrkirche „St. Michael“ so weit vom Dorfzentrum am Rande des Tostner Rieds gelegen sei. Um die Jahrhundertwende gab es bereits einige konkrete Überlegungen für einen Kirchenneubau im Bereich der heutigen Liechtensteinerstraße, wofür durch Spendenaktionen bereits beträchtliche Geldsummen zusammen gekommen waren. Doch der 1. Weltkrieg und die Inflation machten alle Pläne zunichte. Nach dem 2. Weltkrieg setzte in Tisis ein rasches Bevölkerungswachstum und rege Bautätigkeit ein. Der Jesuitenpater Josef Lorenz gab 1952 den entscheidenden Anstoß zu einem Kirchenneubau. In der Folge trafen sich einflussreiche Männer von Tisis, allen voran Otto Frummelt und Pfarrer Gunz, zu einer entscheidenden Besprechung. Nach der Schenkung eines großen Grundstücks durch Konrad Koch konnte das Projekt endgültig in Angriff genommen werden. Am 13. Jänner 1956 tat Pfarrer Gunz den ersten Spatenstich zum Bau der neuen Kirche. Die Grundsteinlegung ein halbes Jahr später sollte verbunden sein mit seinem



Pfr. Gunz auf der Kirchenbaustelle 1956



Goldenen Priesterjubiläum, wofür bereits ein Erinnerungsbildchen gedruckt wurde. Aber Pfr. Gunz konnte dieses Fest leider nicht mehr erleben; er starb kurz zuvor am 14. Juli 1956 in Schruns/Gauenstein. Zu Ehren des Verstorbenen holte man ein Felsstück von seiner geliebten Zimba, das als Grundstein zu dem von ihm begonnen Kirchenbau verwendet und geweiht wurde.

sb -



Gebet von Pfarrer Gunz zum Kirchenbau

„Ob ich einen Dom baue oder eine Burg, ein Haus oder einen Stall – ich stehe in Deinem Dienst; ich bin Dein Handlanger, Du großer Bauherr aller Welt. Du führst mir die Hand, wenn ich Stein auf Stein lege; Du lehrst mich, rechtwinklich und lotrecht meine Pflicht zu tun. Gottesdienst ist alles, und nur eines verlangst Du, daß wir dort, wo Du uns hingestellt, unsere Pflicht tun und unseren Mann stellen. Herr, all mein Gehen durch die wiegenden Gerüste, all mein Arbeiten um Ziegelstein und Mörtel ist nicht nur Bau eines irdischen Hauses; ich baue mir damit auch unsichtbar, unfühlbar, heimlich das Haus meiner Ewigkeit; Stein um Stein wächst es jeden Tag. Herr, gib, daß dieses Haus der Ewigkeit nicht nur eine armselige Hütte wird, sondern ein Dom, in dem Du zu mir einkehrst am Tag der letzten Eröffnung. Amen.“



Pfarrkirche Hl. Familie eingeweiht 1959

Hygiene an Leib und Seele

aus einer Predigt von Pfr. Hubert Lenz – gehalten am 29.8.2021 in Nofels zum Evangelium: Mk 7,18.14-15.21-23 (22. So.i.Jkr./B)

Liebe Pfarrgemeinde!

... Im heutigen Evangelium deutet Jesus an, dass wir in unserem Leben nicht bei der körperlichen Hygiene stehenbleiben dürfen: „Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein!“ Nicht nur eine körperliche Hygiene braucht es, sondern auch eine seelische Hygiene; oder wie man heute auch sagt: eine Psychohygiene. Und da gibt uns Jesus einen guten Tipp. Er sagt, die bösen Gedanken sind es, die uns unrein, die uns krank machen.



Psychohygiene könnte also heißen, diese Dinge die Jesus da im Evangelium aufzählt, einmal hernehmen und durchdenken, wie das in meinem Leben damit ausschaut: mit Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, mit Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, mit Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.

Psychohygiene – sich um seelische Gesundheit bemühen heißt, in meinem Leben zu schauen, wo meine bösen Gedanken sind und wo die Haltungen, die mich krank machen.

Übrigens, für eine gute Psychohygiene könnte auch eine Beichte oder ein Beichtgespräch hilfreich sein:

- einfach wieder einmal sein Leben durchdenken
- und - wie Jesus sagt – sich der bösen Gedanken und auch der bösen Haltungen bewusst zu werden,
- sie zu bekennen – das ist auch ganz wichtig –,
- sich von Gott Vergebung zusprechen lassen
- und versuchen, den einen oder anderen bösen Gedanken bzw. die eine oder andere böse Haltung zu verändern: Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.



Da ist vermutlich für jeden etwas dabei! ...wenn nicht, könnten wir ja um Heiligsprechung ansuchen! ;-)
Wenn jemand eine Beichte oder ein Beichtgespräch machen möchte: Herzliche Einladung: einfach mich ansprechen oder anrufen! (HL 0676 / 83240 3309)

Apropos, Psychohygiene! Mir ist da beim Vorbereiten der Predigt eingefallen, dass ich einmal bei einem Meister des Gebetes von fünf Prioritäten in der Alltagsgestaltung gelesen habe; fünf Prioritäten, die unserem Leben, die Leib und Seele gut-tun!

Ich möchte euch diese fünf wichtigen Dinge für ein gesundes Leben weitergeben:

- Das Wichtigste ist der Schlaf: wer nicht ausgeschlafen ist, ist entweder gereizt oder träge.
- Das Zweitwichtigste ist die Bewegung: der Körper ist ein Speicher für alle möglichen Spannungen. Bewegung ist wichtig, um Spannungen und Verspannungen abzubauen.
- An dritter Stelle steht das Gebet; die regelmäßige und lebendige Beziehungspflege mit Gott, vor den ich all die Höhen und Tiefendes Lebens bringen kann und der mir Kraft gibt für die Herausforderungen des Alltags.
- An vierter Stelle steht die Pflege der Gemeinschaft mit jenen Menschen, mit denen du das Leben teilst, ganz egal ob das die Partnerin/der Partner ist; ganz egal, ob das innerhalb der Familie ist oder außerhalb; ganz egal, ob das Freunde, Nachbarn oder auch Arbeitskolleg/innen sind.
- Erst an fünfter Stelle steht die Arbeit. Aber auch sie ist wichtig. Jeder Mensch braucht eine sinnvolle Beschäftigung.

Liebe Pfarrgemeinde! Jesus will uns heute darauf aufmerksam machen, dass wir neben der körperlichen die seelische Hygiene nicht vergessen, dass wir unser Inneres nicht vergessen.

Er lädt uns ein, ja er fordert uns sogar auf, dass wir uns unseren bösen Gedanken und den bösen Haltungen stellen und er zählt einige auf: Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.

Wie wäre es wieder einmal mit einer Beichte!?

Und die fünf Prioritäten für eine gesunde Alltagsgestaltung möchte ich euch auch nochmals wiederholen: Schlaf, Bewegung, Gebet, Gemeinschaft und Arbeit.

Euer Pfarrer Hubert Lenz

Dank dem Pfarrbrief-Team



Pfarrbrief-Team v.l.n.r.:
Gerlinde Corn, Irmtraud Retter, Lore Lins,
Brigitte Zelzer, Edith Tschugg, Reinelde Puregger,
Ingrid Müller (fehlt auf dem Foto),
Behrooz Fakhri (sehr oft Zusatzhelfer)

Unser Pfarrbrief wird nach druckfertiger Verfassung im Computer durch Sekretärin Daniela Bernardin und Vikar Stefan Biondi bei „Diöpress“, der Druckerei im Diözesanhaus, in einer Auflage von 2100 Stück auf Papier gebracht. Nach dem Transport ins Tisner Pfarrhaus werden die Pfarrbriefe so gebündelt, dass sie von den Pfarrbriefbot/inn/en in der Kirche abgeholt und an die Haushalte verteilt werden können.

Letzteres bewerkstelligt seit über 20 Jahren ein bewährtes Team von 7 Frauen, für welche diese Tätigkeit nicht nur ein ehrenamtlicher und sehr wertvoller Dienst ist, sondern auch eine gute Gelegenheit, sich nach vollbrachtem Werk sich bei einem gemütlichen „Hock“ mit einer schmackhaften Jause nett zu unterhalten. Ihnen sei an dieser Stelle einmal ein herzliches Vergelt's Gott gesagt!

Stefan Biondi



Vandalismus bei der Kirche St. Michael

Die romantische Lage der Kirche St. Michael, abgelegen und unbeobachtet, ist immer wieder Anziehungspunkt für (meist nächtliche) Umtriebe verschiedener Art von Unbekannten. Beispiele:

In der Nacht von Samstag 7. auf Sonntag 8. August hat auf dem Platz vor und im Vorzeichen (Vorbau) der Kirche eine Party bzw. ein Saufgelage stattgefunden, deren Hinterlassenschaft die Mesnerin am Sonntagvormittag zu beseitigen hatte, da eine Taufe bevorstand: viele herumliegende Dosen von Bier und Energiedrinks, halbvolle Becher mit Wein und anderen Getränken, überall Zigarettenstummel, Erbrochenes usw. Fotos ersparen wir der Leserschaft.

Ähnliche Treffen finden auch auf dem Parkplatz vor dem Friedhof statt. Für die Aufräum- und Reinigungsarbeiten fühlt sich meistens unser Friedhofswärter zuständig, weil es sonst niemand tut.

Immer wieder ist das Vorzeichen der Kirche mit Kies übersät, das wie mit vollen Händen vom Vorplatz hinein auf den gepflasterten Boden geworfen und zerstreut wird; vermutlich das unschuldige Werk von Kindern, die von Eltern nicht genügend beaufsichtigt bzw. nicht daran gehindert werden.

Seit langer Zeit werden im Umfeld der Kirche hartnäckig Kerzen abgebrannt, manchmal auch auf den hölzernen Simsens des Vorbaus, einmal auch direkt vor der hölzernen Eingangstüre mit großflächigem „Wachszerfluss“ auf dem Pflaster vor der Türschwelle, was kaum vollständig zu reinigen ist.



Mit einer gewissen Ratlosigkeit stehen wir Verantwortlichen der Pfarre diesen unliebsamen und ärgerlichen Aktionen von Unbekannten gegenüber. Es bleibt vorerst nichts anderes, als Friedhofs- und Kirchenbesucher/innen zu bitten, ein Auge darauf zu haben und verdächtige Vorgänge dem Pfarramt (76049-13), den Mesnerleuten (77642) oder der Polizei (133) zu melden. Bitte! Danke!

Stefan Biondi

Kerzenkasse in der Kirche aufgebrochen

Die Kasse beim Opferkerzenständer vor der Muttergottes in der Tisner Kirche wurde zuletzt schon wieder aufgebrochen. Der Sachschaden ist allemal größer als der finanzielle Verlust. Es gibt Verdächtige, aber keine Beweise.

Die Polizei empfiehlt das Anbringen von Überwachungskameras in der Kapelle und im Eingangsbereich der Kirche, ebenso vor dem Pfarrhaus nach dem Diebstahl der Regenbogenfahne am 25. April und dem Verbrennen einer solchen am 10. Juli.

Wenn Sie untertags in der Kirche oder in deren Umgebung sind, behalten Sie bitte mit uns ein offenes Auge über verdächtige Personen und/oder Vorgänge. Meldungen bitte ans Pfarramt (76049 evtl. DW - 13 oder an die Polizei (059-133-8150) Danke!

- sb -

Flohmarkt erneut abgesagt! Bitte KEINE Flohmarktware bringen!

Angesichts der steigenden Coronainfektionszahlen und der Impfmüdigkeit in der Bevölkerung wäre die Durchführung des Flohmarkts zu kompliziert und zu riskant. Deshalb hat sich das zuständige Team entschlossen, den für Ende September angedachten Flohmarkt, abzusagen. Da es in der Pfarre keine Lagermöglichkeit gibt, bitten wir dringend, KEINE Waren anzuliefern!





Dialogaktion des Pfarrgemeinderates im Ried und bei der Wassertrete

An einem Sonntagnachmittag im Juni machten wir uns vom Pfarrgemeinderat in zwei Gruppen auf den Weg ins Ried bzw. zur Wassertrete. Im Rahmen der Sommerkirche wollten wir in Kontakt treten mit Menschen, die sich in diesen Gebieten erholen. Wir nahmen Äpfel mit und Blumensamen bzw. Sommersegenskarten von der Diözese. An der Wassertrete kam das dreiköpfige Team in Kontakt mit vielen Familien und Spaziergängern. Im Ried waren bei diesem schönen und heißen Wetter v.a. Radfahrer unterwegs, die von uns vieren freundlich zu einem kurzen Stopp eingeladen wurden. Sehr viele ließen sich dankbar einen Apfel von uns schenken und nahmen auch Blumensamen und Segenskarten mit. Während das Team bei der Wassertrete an einem fixen Ort stand, blieben wir im Ried in Bewegung. Wir gingen von der Kirche St. Michael zum Egelsee und wieder retour und sprachen alle an, die in dieser Zeit unterwegs waren. Die vielen netten Begegnungen werden uns in guter Erinnerung bleiben.
Maria Ulrich-Neubauer



Dank für Caritas - Augustsammlung

Jedes Jahr im August bittet die Caritas um solidarische Hilfe für Projekte und Katastrophenhilfe im Ausland, vornehmlich in Äthiopien, Mosambik und Armenien. Allen, die dafür in den Gottesdiensten Mitte August spendet haben ein herzliches Vergelt's Gott für € 437,-. Wer noch etwas geben will, hat die Gelegenheit in der Kirche oder im Pfarrhaus (Kuvert mit entsprechendem Vermerk) oder mit Erlagscheinen, die auf den Banken aufliegen. Danke!

Dank für MIVA - Spenden

Im Rahmen der Christophorusaktion wurden für die Missionsverkehrsarbeitsgemeinschaft in unserer Pfarre € 310,- gespendet. Die MIVA bittet jedes Jahr rund um das Fest des Reisepatrons St. Christophorus (26. Juli) die Autofahrer/innen um einen Solidaritätsbeitrag für notwendige Verkehrsmittel für Missionare und Entwicklungshelfer/innen als Dank für jeden unfallfrei gefahrenen Kilometer. Vergelt's Gott

- sb -



Erstkommunion

4. Juli 2021

„Ich bin ein Puzzleteil
in Gottes Welt“





Elternabend Erstkommunion 2022

Wie jedes Jahr laden wir im Herbst die Eltern der Zweitklässler der Volksschule Tisis ein, sich bei einem ersten Elternabend über die Erstkommunionvorbereitung zu informieren:

Di, 19. Oktober, 20.00, Großer Pfarrsaal

Der Start des Erstkommunionwegs soll dann im Jänner erfolgen, vorher sind die Kinder und ihre Familien zu unseren Familiengottesdiensten und Kinderwortgottesdiensten eingeladen.

Die **Erstkommunion** werden wir voraussichtlich am **Sonntag, 22. Mai, um 9.30** feiern.

Eine eigene Einladung zum Elternabend wird Anfang Oktober über die Schule verteilt werden.

Vikar Stefan Biondi und
Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer

Fotos beide Seiten: Willi Bernardin, www.voll-im-bild.at





Ablehnung von Homosexualität in der Bibel. Endgültige Wahrheit?!

Auf das vatikanische Verbot, gleichgeschlechtliche Paare zu segnen, gab es im Frühjahr vor allem im deutschen Sprachraum heftige Reaktionen. Als Zeichen für respektvolle Solidarität mit allen nicht rein heterosexuellen Menschen wurden bei zivilen und kirchlichen Gebäuden und bei vielen Privathaushalten Regenbogenfahnen gehisst. Dieselben flatterten auch zu tausenden bei den „Prides“, den Regenbogenparaden in großen und auch kleineren Städten, in den letzten Sommerwochen.

Auf unsere Berichterstattung im vergangenen Pfarrbrief erreichte mich (wie schon öfters) der Hinweis, dass man aus religiösen Gründen hier doch dagegen sein müsse, weil sich die Bibel sehr negativ zu diesem Thema äußert. In der Tat findet sich kein gutes Wort in der Bibel über Homosexualität – vor allem darum, weil es damals keine wissenschaftlichen Erkenntnisse gab und es deshalb nicht vorstellbar war, dass homosexuelle Lebensformen auch mit unauslöschlicher Veranlagung und auch mit Liebe und Verantwortung zu tun haben könnten. Zudem herrschte schon in biblischer Zeit stark der Gedanke vor, dass Sexualität nur zur Zeugung von Nachkommenschaft da ist; so auch die herkömmliche Lehre der röm. kath. Kirche.

Interessant ist, dass sich die Kritiker (hauptsächlich aus dem freikirchlichen Spektrum) speziell auf Aussagen aus dem Alten Testament berufen, wo homosexuelle Handlungen neben vielen anderen Verhaltensweisen verboten werden. Letztere (siehe unten) halten wir moderne Menschen für heute nicht gültig, nicht anwendbar, nicht sinnvoll, ja absurd. Bei ersterem aber pochen viele auf die uneingeschränkte Gültigkeit auch für die Gegenwart. Dies als Hintergrund zu folgendem sarkastischem Text:

Laura Schlessinger ist eine US-Radio-Moderatorin, die Leuten, die in ihrer Show anrufen, Ratschläge erteilt. Kürzlich sagte sie als achtsame Christin, dass Homosexualität unter keinen Umständen befürwortet werden kann, da diese nach Levitikus 18,22 ein Gräuel wäre.

Offener Brief eines US-Bürgers an Dr. Laura, der im Internet verbreitet wurde:

Liebe Dr. Laura,

vielen Dank, dass Sie sich so aufopfernd bemühen, den Menschen die Gesetze Gottes näher zu bringen. Ich habe einiges durch Ihre Sendung gelernt und versuche das Wissen mit so vielen anderen wie nur möglich zu teilen. Wenn etwa jemand versucht, seinen homosexuellen Lebenswandel zu verteidigen, erinnere ich ihn einfach an das Buch Levitikus 18,22, wo klargestellt wird, dass es sich dabei um ein Gräuel handelt. Ende der Debatte.

Ich benötige allerdings ein paar Ratschläge von Ihnen im Hinblick auf einige der speziellen Gesetze und wie sie zu befolgen sind:

- a) Wenn ich am Altar einen Stier als Brandopfer darbringe, weiß ich, dass dies für den Herrn einen lieblichen Geruch erzeugt (Lev 1,9). Das Problem sind meine Nachbarn: sie behaupten, der Geruch sei nicht lieblich für sie. Soll ich sie niederstrecken?
- b) Ich würde gerne meine Tochter in die Sklaverei verkaufen, wie es in Exodus 21,7 erlaubt wird. Was wäre Ihrer Meinung nach heutzutage ein angemessener Preis für sie?
- c) Ich weiß, dass ich mit keiner Frau in Kontakt treten darf, wenn sie sich im Zustand ihrer menstrualen Unreinheit befindet (Lev 15,19-24). Das Problem ist: wie kann ich das wissen? Ich habe zu fragen versucht, aber die meisten Frauen reagieren darauf pikiert.
- d) Lev 25,44 stellt fest, dass ich Sklaven besitzen darf, sowohl männliche als auch weibliche, wenn ich sie von benachbarten Nationen erwerbe. Ein Freund meinte, das würde auf Mexikaner zutreffen, aber nicht auf Kanadier. Können Sie das klären? Warum darf ich keine Kanadier besitzen?
- e) Ich habe einen Nachbarn, der stets am Samstag (Sabbat) arbeitet. Exodus 35,2 stellt deutlich fest, dass er getötet werden muss. Allerdings: bin ich moralisch verpflichtet, ihn eigenhändig zu töten?
- f) Ein Freund von mir meint, obwohl das Essen von Schalentieren ein Gräuel darstellt (Lev 11,10), sei es ein geringeres Gräuel als Homosexualität. Ich stimme dem nicht zu. Könnten Sie das klarstellen?
- g) In Lev 21,20 wird dargelegt, dass ich mich dem Altar Gottes nicht nähern darf, wenn meine Augen von einer Krankheit befallen sind. Ich muss zugeben, dass ich Lesebrillen trage. Muss meine Sehkraft perfekt sein oder gibt es hier ein wenig Spielraum?
- h) Die meisten meiner männlichen Freunde lassen sich Haupt- u. Barthaare schneiden - inklusive der Haare ihrer Schläfen obwohl das eindeutig durch Lev 19,27 verboten wird. Wie sollen sie sterben?
- i) Ich weiß aus Lev 11,6-8, dass das Berühren der Haut eines toten Schweins mich unrein macht. Darf ich aber dennoch Fußball spielen, wenn ich dabei Handschuhe anziehe?



j) Mein Onkel hat einen Bauernhof. Er verstößt gegen Lev 19,19, weil er zwei verschiedene Saaten auf ein und demselben Feld anpflanzt. Darüber hinaus trägt seine Frau Kleider, die aus zwei verschiedenen Stoffen gemacht sind (Baumwolle/Polyester). Er flucht und lästert außerdem recht oft. Ist es wirklich notwendig, dass wir den ganzen Aufwand betreiben, das komplette Dorf zusammen zu holen, um sie zu steinigen (Lev 24,10-16)? Genügt es nicht, wenn wir sie in einer kleinen, familiären Zeremonie verbrennen, wie man es ja auch mit Leuten macht, die mit ihren Schwiegermüttern schlafen (Lev 20,14)?

Ich weiß, dass Sie sich mit diesen Dingen ausführlich beschäftigt haben, daher bin ich auch zuversichtlich, dass Sie uns behilflich sein können. Und vielen Dank nochmals dafür, dass Sie uns daran erinnern, dass Gottes Wort ewig und unabänderlich ist.

Ihr ergebener Jünger und bewundernder Fan - Jake

Blutspende-Verbot für homosexuelle Männer

Seit langem ist dies ein Stein des Anstoßes: Männer, die Sex mit Männern haben – also homo- und bisexuelle Männer – dürfen in Österreich (und manch anderen Staaten) kein Blut spenden. Damit solle ein erhöhtes Risiko einer Krankheitsübertragung ausgeschlossen werden.

Die LGBTIQ-Community (die englische Abkürzung steht für lesbische, schwule, bi- und transsexuelle sowie intergeschlechtliche Menschen) empfindet das als Diskriminierung und läuft seit Langem dagegen Sturm.

Dem standardisierten Anamnesebogen des Gesundheitsministeriums zufolge dürfen homo- und bisexuelle Männer nur dann Blut spenden, wenn sie in den zwölf Monaten vor der Spende keinen gleichgeschlechtlichen Sex hatten. Das komme einem Totalverbot gleich; die sexuelle Orientierung werde mit einer Krankheit gleichgesetzt, meint die „Homosexuelle Initiative Wien“ (HOSI).

Riskant sei nicht, mit welchem Geschlecht man Sex habe, sondern wie man diesen praktiziere, argumentiert Obfrau Ann-Sophie Otte. „Ein heterosexueller Mann, der ungeschützt mit unterschiedlichen Frauen schläft, hat ein höheres Infektionsrisiko als schwule oder bisexuelle Männer, die in monogamen Beziehungen leben bzw. konsequent die Vorsichtsregeln beachten.“

Beim Blutspenden solle also das individuelle Risikoverhalten beurteilt werden, nicht die sexuelle Orientierung, lautet der Tenor in der LGBTIQ-Community.

Blutspendeaktion des KPV 6. Oktober - 16.30 - 20.30

Der Krankenpflegeverein Feldkirch–Levis–Tisis bittet auch in diesem Herbst die Bevölkerung, Blut zu spenden. Die diesjährige Aktion ist besonders wichtig, da in den letzten Monaten deutlich weniger Blutspenden erfolgten; dies ist vermutlich auf die Pandemie zurückzuführen. Heuer gilt die 3G–Regel. Sie wird bei einem Checkpoint am Eingang abgefragt. SpenderInnen, die diese Regel nicht erfüllen, können ebenfalls teilnehmen. Sie erhalten eine FFP2-Maske und eine gründliche Händedesinfektion. Das gesamte Personal des Blutspendedienstes ist geimpft und trägt während der Aktion eine Maske. Bei der Zulassung zur Blutspende muss beachtet werden:

- Die letzte **Impfung** muss mindestens 4 Tage zurückliegen, bei Impfreaktionen 1 Woche
- Eine Covid 19-**Erkrankung** muss mindestens 4 Wochen zurückliegen, bei einem Spitalsaufenthalt ist ein Intervall von 4 Monaten notwendig.
- Bei **Nichterfüllung** der **3G–Regel** kann man trotzdem zur Blutspende kommen. Ausreichende Schutzmaßnahmen sind vorgesehen.

Die obligate Belohnung mit Würstel, Bier oder Coca Cola wird es geben, sofern die Stärkung im Freien bei zulässiger Witterung erfolgen kann. Andernfalls wird den Spendern die Stärkung mit Wurst- oder Käsesemmel und einem Getränk mitgegeben. Die großzügigen Verhältnisse in den Tisner Pfarrsälen machen auch das Abstandhalten möglich. Bei der sehr erfolgreichen Blutspendeaktion im Vorjahr, schon unter erschwerten Schutzbedingungen, wurde zwar ein neuer Rekord erzielt, aber auf Grund des weiterhin hohen Bedarfs an Blutkonserven appelliert der Krankenpflegeverein dringlich an die Bevölkerung, an der diesjährigen Aktion teilzunehmen.

Der Beginn der Blutspendeaktion ist wiederum so gewählt, dass die Spender direkt vom Arbeitsplatz zu den Pfarrsälen kommen können.

Die Pfarrsäle sind ganz einfach mit den Buslinien 7 (Rheinbergerstrasse), 11, 13, 14, und 70 (Letzestraße) zu erreichen. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

- hf -



Taufen



www.pfarre-tisis.at – Sakramente
– Taufe Start ins Leben – Eine
Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und
in die Kirche wurden aufgenommen:

Lukas Anton Hutle
Laura Wachter
Maria Fußenegger
Emily Laura Sprenger
Emma Schiefer
Leonardo Hüttmayr
Gwendolyn Graßmayr
Leopold Georg Kuczynski

Nächster Tauftermin: 3. Oktober
Tauftermine auf telefonische
Anfrage im Pfarrbüro unter 76049

Beichtgelegenheit

Tisis:
nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:
Mittwoch bis Freitag jeweils 8.00 bis 11.00 und
17.00 bis 19.00 (ausgenommen während der
Eucharistiefeier)

Krankenkommunion

Auf Anfrage wird Kranken und Alten unserer
Pfarre die Hl. Kommunion nach Hause ge-
bracht.

Meldungen bitte an das Pfarramt (76049)

*„Ich bin die
Auferstehung
und das Leben:
Wer an mich glaubt, wird
leben,
auch wenn er stirbt.“
Joh 11,25*

Im Tod uns vorausgegangen ...



Horst Mäser
* 25.9.1939
† 8.7.2021



Rosmarie Matt
* 15.2.1941
† 21.7.2021



Ingeborg Bundschuh
* 25.9.1946
† 24.7.2021



Klaudia Selb
* 4.7.1922
† 30.7.2021



Alfred Chmel
* 20.7.1927
† 6.8.2021



Helmut Müller
* 18.2.1936
† 12.8.2021



Theodora Köck
* 1.3.1925
† 16.8.2021



Ida Doleschal
* 24.9.1918
† 26.8.2021



Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

Herr Hannes Mihatsch † Für die Innenrenovierung St. Michael	€ 25,-
Frau Margit Demetriades † Für die Innenrenovierung St. Michael	€ 25,-
Herr Helmut Lins † Für die Innenrenovierung St. Michael	€ 50,-
Frau Fini Heinzle † Für die Pfarrkirche	€ 110,-
Herr Horst Mäser † Für die Innenrenovierung St. Michael	€ 50,-
Frau Rosmarie Matt † Für die Innenrenovierung St. Michael	€ 50,-
Herr Helmut Müller † Für die Innenrenovierung St. Michael	€ 20,-

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns vielfach bedanken, bei jenen, die anlässlich des Todes ihrer lieben Angehörigen, öffentlich Spenden für die ins Auge gefasste Innenrenovierung der Kirche St. Michael und andere Notwendigkeiten der Pfarre zur Hl. Familie in Tisis erbitten. Vergelt's Gott!



Gedenkgottesdienst Oktober

Sonntag, 10.10., 9.30

Bernd Grosse	†	5.10.18
Franz Gsteu	†	23.10.18
Rudolf Selb	†	21.10.19
Hermine Illmer	†	23.10.20

Gedenkgottesdienst November

Samstag, 13.11., 18.30

Ilse Natter	†	15.11.18
Margarita Kerhart	†	23.11.18
Sonja Ender	†	23.11.19
Otto Fuchs	†	5.11.20

Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 23. September

Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

Donnerstag, 21. Oktober

Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

Donnerstag, 18. November

Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

donnerstags

Wanderungen auf Anfrage
Kontakt Maria Roider 0664/5640644

Seniorenachmittage (z.B. gemeinsames Singen, Spielen, Vorträge) können wegen der Corona-Vorschriften derzeit nicht stattfinden.

Programmänderung vorbehalten
Anfragen an
Arnold Lins T: 76106



Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte

Erhältlich im
Pfarramt Tisis,
Alte Landstraße 1a;
€ 15.-

Tisner-Kirchen-Memory

Ein ideales Geschenk z.B. für Taufe, Erstkommunion, Firmung, Goldene Hochzeit...!

Erhältlich im
Pfarramt Tisis
zum Preis von
€ 25,-- .





Caritas

Schenken wir Mitmenschen wieder Hoffnung

Das Bild von Armut hat sich verändert. Leider finden wir momentan viele Menschen in unserer Mitte, die alles andere als gut durch diese turbulente Zeit gekommen sind. Wir erleben in unserer täglichen Arbeit, wie die Auswirkungen der nun schon über eineinhalb Jahre andauernden Krise immer stärker auf die Schwächsten durchschlagen. Hier halten wir als Caritas mit unseren Hilfsangeboten dagegen und kümmern uns um jene, die dringend Hoffnung in ihrem Leben brauchen.

Wie zum Beispiel die Familie S. mit ihren zwei Schulkindern. Zuerst fand der Familienvater die Kurzarbeit sehr willkommen und genoss die neu gewonnene Freizeit. Die Miete für die Wohnung konnte die Familie stunden lassen, genauso wie den laufenden Kredit für die Einrichtung. Doch dann kam ganz unerwartet die Kündigung. Jetzt musste jeder Euro umgedreht werden, es gab keinen Spielraum mehr für zusätzliche Ausgaben. Auch die Stundungen wurden eines Tages wieder fällig. Wie Familie S. rutschen immer wieder Menschen, die keine existenziellen Nöte kannten, in Situationen, in denen sie nicht mehr wissen, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen. Auf den ersten Blick ist die Not gar nicht sichtbar und dennoch ist sie in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Armut ist deshalb so tückisch, weil sie oft nicht gleich ersichtlich ist, dennoch die betroffenen Menschen sozial ausschließt und große Auswirkungen auf die Lebensrealität hat. Die Menschen suchen Hilfe, weil sie für die Kosten des Alltags nicht mehr aufkommen können: Mieten, Energiekosten, Schulsachen und Lebensmittel. Schnell werden die Mietrückstände zu groß und die Delogierung droht. Familie S. konnte geholfen werden. Eine Sozialarbeiterin der Beratungsstelle Existenz&Wohnen begleitete die Familie einige Monate lang, bis der Familienvater wieder Arbeit fand. Kurzfristig wurde auch mit einer finanziellen Überbrückungshilfe die Lage entspannt. Vereinbarungen mit der Bank und mit dem Wohnungseigentümer entlasteten zusätzlich die Situation. Im vergangenen Jahr wurden 2.704 Haushalten mit 5.432 Personen in existenziellen Notlagen durch die Beratungsstelle Existenz&Wohnen geholfen.



Der Auftrag der Caritas vor, während und nach der Krise ist klar: Wir helfen jenen, die in Not geraten sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Tisnerinnen und Tisner, die die Inlandshilfe der Caritas unterstützen und so Mitmenschen in Not Hoffnung schenken.

Der von Papst Franziskus ausgerufenen „Welttag der Armen“ findet dieses Jahr am So., 14. 11., statt.

So können Sie mithelfen:

Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch,
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Inlandshilfe, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at



Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche

Vorabendmessen für den Pfarrverband
um 18.30
im September in Tosters
im Oktober in Nofels
im November in Tisis

Wochentagsmessen

Fr 9.15 Pfarrkirche
(bei Begräbnis am selben
Tag entfällt die Messe)

Oktoberrosenkranz

jeweils montags um 18.00
in der Antoniuskapelle

Besondere Gottesdienste

So 19.9.	25. Sonntag im Jahreskreis		
9.30	Messfeier mit Jahresgedächtnis	SB	
Mi 29.9.	10.00 Patroziniums-Messfeier		
	in St. Michael	SB	
So 3.10.	27. Sonntag im Jahreskreis		
9.30	Wort-Gottes-Feier	MUN	
11.00	Tauffeier		
So 10.10.	28. Sonntag im Jahreskreis		
9.30	Messfeier / Erntedank mit Jahresgedächtnis	SB	
So 17.10	29. Sonntag im Jahreskreis		
9.30	Messfeier	HL	
	☺ Kinderwortgottesdienst		
So 24.10.	30. Sonntag im Jahreskreis		
9.30	Weltmissionssonntag Wort-Gottes-Feier Jugend-Pralinenaktion	AH	
So 1.11.	Allerheiligen		
9.30	Festgottesdienst	SB	
14.00	Verstorbenengedächtnis auf dem Friedhof St. Michael	SB	

Di 2.11.	Allerseelen		
10.00	Requiem in St. Michael	SB	
So 7.11.	32. Sonntag im Jahreskreis		
9.30	Seelen Sonntag Messfeier - mit Gefallenengedenken	SB	
Sa 13.11.	18.30 Messfeier		
	mit Jahresgedächtnis	SB	
So 21.11.	Christkönig		
9.30	Wort-Gottes-Feier	HF	
	☺ Kinderwortgottesdienst anschl. Weihnachtsbasar		
	17.00 Konzert Stadtorchester Feldkirch		
Sa 27.11.	18.00 Messfeier		
	mit Adventkranzsegnung	SB	
So 28.11.	1. Adventsonntag		
9.30	Messfeier mit Adventkranzsegnung	SB	

Abkürzungen:

AH Alwin Hagen, HF Heinz Fritzsche,
HL Hubert Lenz, MUN Maria Ulrich-Neubauer,
SB Stefan Biondi

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:

Pfarramt Tisis
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 23. Nov. 2021 (abholbereit in der Kirche)

missio



Bitte helfen Sie!

Gemeinsam für die Ärmsten




24. Oktober 2021
Weltmissions-Sonntag
Jetzt spenden: www.missio.at/wms

#Jugendaktion **missio**

Tu Gutes für dich & mich

Gemeinsam helfen wir Kindern in eine bessere Zukunft.




Mehr unter jugendaktion.at

WEIHNACHTSBASAR 21. Nov.

Wenn coronabedingt keine allzu großen Hindernisse auftreten, wird am

Sonntag, 21.11., von 10.30-15.00

wieder der traditionelle WEIHNACHTSBASAR stattfinden.



Angeboten werden Adventkränze, Weihnachtskekse, Marmeladen, Socken, Taschen, Flohmarkt-Weihnachtsschmuck und -Geschenkartikel... und vieles mehr...